

NEWSLETTER VON DR. SASCHA RAABE
AUSGABE 4 / 2014

Pressemitteilung vom 13.03.2014

Mehr Geld für Soziale Stadt

Raabe begrüßt Aufstockung der Bundesmittel

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe (SPD) begrüßt die vom Bundeskabinett beschlossene Erhöhung der Mittel für die Städtebauförderung und das Förderprogramm Soziale Stadt. Raabe: „Versprochen, gehalten. Mit der Anhebung der Städtebaufördermittel des Bundes auf insgesamt 700 Millionen Euro im Haushalt 2014 setzen wir jetzt eine Vereinbarung des Koalitionsvertrages um, für die wir als SPD gekämpft haben.“ Raabe zeigte sich besonders erfreut über die Steigerung im Topf Soziale Stadt. Das Programm soll nach den Kürzungen der letzten Jahre nun massiv erhöht und mit 150 Millionen Euro ausgestattet werden.

Das Bundesförderprogramm Soziale Stadt richtet sich an Städte und Gemeinden mit Stadtteilen, in denen besondere soziale Integrationsherausforderungen zu bewältigen sind. „Wir haben“, erklärt Sascha Raabe, „hier in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis gute Erfahrungen mit dem Programm, sei es in Hanau-Lamboy, der südlichen Innenstadt, in Erlensee oder in Maintal. Um so bitterer war es, dass die Fördermittel unter der schwarz-gelben Bundesregierung auf zuletzt nur noch 40 Millionen Euro heruntergefahren wurden. Jetzt haben wir das Soziale-Stadt-Programm mit einer kräftigen

Finanzspritze zu neuem Leben erweckt.“

2011 hatte dem Programm gar das Aus gedroht, nachdem die damalige Bundesregierung die Mittel auf 28,5 Millionen Euro zusammengestrichen hatte. Seinerzeit hatten sich unter anderen Hanau Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Stadtrat Axel Weiss-Thiel mit einem Brandbrief an Raabe gewandt, der seine Unterstützung für den Erhalt des Förderprogramms zusicherte. „Nach den mageren Jahren und langem Ringen“, so Raabe zufrieden, „haben wir jetzt einen großen Schritt gemacht.“

Für ein besonders wichtiges Signal hält es der SPD-Abgeordnete, dass Kommunen in Haushaltsnotlagen nicht mehr von der Nutzung der Städtebaufördermittel des Bundes ausgeschlossen werden. Raabe: „Das war uns ein großes Anliegen. Damit können gerade die Kommunen, deren Bedarf am höchsten ist, mitgenommen werden und die kommunalen Aufgaben einer sozialen und integrativen Stadtentwicklung wahrnehmen.“ Nach Verabschiedung des Kabinettsentwurf durch den Bundestag, könnten die Mittelaufstockungen bereits in diesem Jahr umgesetzt werden.

**Dr. Sascha Raabe**
MdB
Bürgermeister a.D.**Kontakt:**
Deutscher Bundestag
Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334
Fax: (030) 227 - 76376
Email: sascha.raabe@bundestag.de**Wahlkreisbüro**
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756

Pressemitteilung vom 7.03.2014

Raabe: „Honorarsystem muss gerechter gestaltet werden“

Bundestagsabgeordneter informiert sich über Nöte Hanauer Hausärzte



Die Hanauer Hausärzte Dr. Birgitta Koch und Hans-Peter Galonska und der Bundestagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe sind sich einig: Das Honorarsystem der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) setzt zu oft falsche Anreize und benachteiligt die, die quasi an der Basis ihre Arbeit verrichten. „Wir haben ein Problem des Austarierens zwischen den wichtigen vorbeugenden Maßnahmen, Beratungsgesprächen und der betreuenden Medizin auf der einen, sowie der teuren Apparate- und Interventionsmedizin auf der anderen Seite“, sagt der SPD-Politiker als Fazit der Schilderungen der Ärzte. Das Honorarsystem der Kassenärztlichen Vereinigung führt seit Jahren zu Ungerechtigkeiten und Klagen von Ärzten und Patienten. Auch Dr. Birgitta Koch und Hans-Peter Galonska schilderten viele Mängel und Ungereimtheiten im System. Raabe: „Seit über einem Jahrzehnt höre ich als Abgeordneter immer wieder Klagen von Ärzten und Patienten über eine ungerechte Honorarverteilung und lange Wartezeiten für Arzttermine. Die Verantwortung hierfür tragen die kassenärztlichen Vereinigungen und die Krankenkassen, die in gemeinsamer Selbstverwaltung die Sicherstellung der flächendeckenden ambulanten ärztlichen Versorgung garantieren müssen und für die Höhe und die Verteilung der Honorare zuständig sind. Leider werden aus dem großen Honorartopf, den die

Beitragszahler füllen, viele Ärzte nicht entsprechend ihrer Leistung gerecht entlohnt, während andere Arztgruppen überproportional viel verdienen.“ Hans-Peter Galonska, der mittlerweile zu der immer kleiner werdenden Gruppe von Hausärzten gehört, die Kranke noch zu Hause besuchen, plädiert für eine größere Transparenz der Arzthonorare: "Der Hausarzt in Hessen erhält eine Grundpauschale von um die 40 € (RLV Gruppenfallwert Quartal 3/13 Hausärzte 40,55) pro Patient pro Quartal. Mit weiteren Leistungen, wie Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen und abhängig von der eigenen Qualifikation, zum Beispiel Bauchultraschall (15,80 € pro Untersuchung) lässt sich in etwa ein durchschnittlicher Scheinschnitt von 54 € erreichen. Gegen Ende des Quartals, wenn sämtliche Budgets ausgeschöpft sind, kommt es zu keiner weiteren Steigerung des Honorars – egal wie oft der Patient dann noch kommt. Befragt man Patienten zur Höhe der Honorierung der einzelnen Leistungen von Ärzten, so verschätzen sich diese fast regelmäßig um den Faktor 10 nach oben." Beratungsgespräche und Hausbesuche kommen bei den beiden Ärzten aus Hanau dennoch nicht zu kurz. Und an den Wochenenden fallen durch das überbordende Berichtswesen zusätzlich noch einmal drei bis vier Stunden, so Galonska, für „bürokratischen Mist“ an. Einig waren sich die beiden Ärzte und der Bundestagsabgeordnete, dass das Honorarsystem der Kassenärztlichen Vereinigungen grundlegend reformiert werden müsste. Dies sei aber wenig wahrscheinlich, weil insbesondere die Funktionäre der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gewisse Arztgruppen auch in Zu-



Dr. Sascha Raabe
MdB
Bürgermeister a.D.

Kontakt:
Deutscher Bundestag
Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334

Wahlkreisbüro
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756



kunft bevorzugen wollen und werden. Deshalb plädierte Raabe dafür, die Kassenärztlichen Vereinigungen und insbesondere die KBV, sollten sie sich als reformunfähig zeigen, in ihrer jetzigen Form abzuschaffen und durch ein anderes Gremium zu ersetzen, in dem Ärzte, Patienten, unabhängige Wissenschaftler, sowie Gesundheitspolitiker gemeinsam ein leistungsgerechtes Honorarsystem im Interesse der Ärzte und Patienten entwickeln. Dr. Koch und Herr Galonska sicherten ihre Unterstützung

für eine Überwindung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zu. Raabe will diesen Vorschlag seinen Kollegen aus dem Gesundheitsausschuss ans Herz legen: "Das wird aber kein leichter Weg. Denn der Widerstand derjenigen Ärzte und Funktionäre, die vom momentanen System überproportional profitieren, wird gewaltig sein. Deshalb bin ich froh, dass mit Dr. Koch und Hans-Peter Galonska zwei Ärzte aus Hanau sich hier entsprechend einsetzen wollen."

Meldung vom 6.03.2014

Sascha Raabe spricht bei traditionellem Heringessen



Beim traditionellen Heringessen am Aschermittwoch sprach Dr. Sascha Raabe vor gut besetzten Saal zu den Genossen der SPD Bruchköbel.

Mit dabei Hofheims Bürgermeisterin und stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Gisela Stang.



Dr. Sascha Raabe
MdB
Bürgermeister a.D.

Kontakt:
Deutscher Bundestag
Platz der Republik
11011 Berlin
Tel: (030) 227 - 73334

Wahlkreisbüro
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel: (06181) 24098
Fax: (06181) 259756

